

Perspektiven für die Tempelhofer Nord-Süd-Achsen!

Das Bezirksamt wird ersucht, gemeinsam mit den beteiligten Stellen des Landes Berlin die Umsetzung folgender Leitbilder und daraus entwickelter Kataloge von Einzelmaßnahmen aktiv zu betreiben. Der BVV ist halbjährlich über den Fortschritt der Umsetzung zu berichten.

I. Tempelhofer Damm (südlich des Stadtrings) und Mariendorfer Damm (nördlich Alt-Mariendorf)

Leitbild: Vitale Einkaufsstraße

Der Tempelhofer und Mariendorfer Damm soll als vitale Einkaufsstraße nicht nur Hauptverkehrsachse sein, sondern zugleich auch eine verbesserte Aufenthaltsqualität für die Anwohnerinnen und Anwohner bieten. Dazu bedarf es einer verträglicheren Gestaltung des hohen Verkehrsaufkommens zur Einhaltung der Feinstaub-Grenzwerte, Minderung der Lärmbelastung und Erhöhung der Sicherheit insbesondere für Fahrradfahrerinnen.

Dazu sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nachts zum Lärmschutz möglichst ab dem 1.1.2011
- Koordinierung der Ampelschaltungen zur Verflüssigung des Verkehrs und Erhöhung der Sicherheit des Radverkehrs
- Ausweisen gesonderter Aufstellspuren für den Fahrradverkehr an Kreuzungen und Einmündungen
- Gestalterische Aufwertung markanter Plätze im Straßenraum, insbesondere vor dem S-Bahnhof Tempelhof, dem Anger Alt-Tempelhof, dem Rathaus Tempelhof, dem Hafen-Center sowie vor der Volkspark-Flanke Mariendorf und dem U-Bahnhof Alt-Mariendorf
- Situative Aufweitungen der Bürgersteige zur Ermöglichung von Außen-Gastronomie
- Abbau der Gitter und Leitplanken auf dem Mittelstreifen sowie Entfernung des Strauchwerks und Ansaat mit Rasen
- Ausweitung der Parkmöglichkeiten für Kunden (Parkscheibe) und für Lieferverkehr (Lieferzone)
- Schaffung eines attraktiven Angebotes für den kleinräumigen und den Schüler-Radverkehr durch Verbesserung der Nutzbarkeit des westlich und östlich anschließenden Nebenstraßennetzes (Asphaltierung von Pflasterstrecken, Öffnung von Durchfahrmöglichkeiten in Grünanlagen etc.).

Folgende Maßnahmen sind zu prüfen und ggf. umzusetzen:

- Prüfung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h ganztägig zur Reduktion von Lärm- und Feinstaubemissionen. Als Nebeneffekt dieser Maßnahme wird eine deutliche Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer erwartet.
- Durchfahrtsverbot für Schwerlastdurchgangsverkehr ab 7,5 t zur kurzfristigen Minderung der Feinstaubbelastung ab dem 1.1.2011

II. Rathaus- / Alarich- / Manteuffel- / Boelckestraße

Leitbild: Verträglich gestaltete Hauptverkehrsachse

Die Hauptverkehrsachse Rathaus-/Alarich-/Manteuffel-/Boelckestraße soll neben der Leistungsfähigkeit für den Allgemeinverkehr eine attraktive und sichere Verbindung für den örtlichen und überörtlichen Radverkehr bieten. Innerhalb des Stadtrings soll das Verkehrsraumangebot für den KFZ-Verkehr reduziert werden.

Zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner sind geeignete Maßnahmen zur Einhaltung der Feinstaub- sowie Lärm-Grenzwerte zu ergreifen.

Neben der Beibehaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h nachts zum Lärmschutz sollen folgende Maßnahmen geprüft und ggf. umgesetzt werden:

- Reduzierung auf je eine Richtungsfahrbahn entlang der Boelckestraße mit Aufweitungen an wichtigen Kreuzungen und Angebotsstreifen für den Radverkehr (Anschluss Katzbachstraße)
- Umbau der Manteuffelstraße mit Verlagerung des ruhenden Verkehrs in den Bereich des jetzigen Bürgersteig-Radwegs sowie Ausweisung von Angebotsstreifen für RadfahrerInnen
- Angebotsstreifen für Radfahrer im Straßenraum entlang der Alarichstraße
- Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auf der Rathausstraße zwischen Ullstein- und Ringstraße zur Verbesserung der Verträglichkeit von Rad- und KFZ-Verkehr

Begleitende Maßnahme

- Aufnahme von Gesprächen mit dem Land Brandenburg mit dem Ziel, ein Leitsystem zur Steuerung des überregionalen LKW-Verkehrs über den Berliner Ring zu etablieren
- Die Entlastung des Tempelhofer Damms von übermäßigem LKW-Verkehr wird durch die konsequente Entwicklung des Güterverkehrssubzentrum (GVSZ) ehem. Güterbahnhof Tempelhof weiter verfolgt.
- Prüfung der Möglichkeiten zur Einführung eines generellen Berlin-weiten Verbots für schwere LKW-Verkehr im inneren Stadtbereich („Stuttgarter Lösung“).

Begründung:

Im Bereich der traditionellen Einkaufsstraße Tempelhofer / Mariendorfer Damm zeigt sich in den letzten Jahren verstärkt eine Situation, die den Einzelhandelsstandort und das Stadtteilzentrum massiv gefährdet. Sie ist geprägt von Durchlärmung und starker Belastung mit Feinstaub und Abgasen in Folge des übermäßigen KFZ-Verkehrs, mangelnder Aufenthaltsqualität und dem Niedergang der Einzelhandelsstruktur. Im Interesse der Erhaltung eines vitalen Stadtteilzentrums und der Sicherung der Attraktivität des Bezirks kann diese Entwicklung nicht länger hingenommen werden. Aufgrund der spezifischen geografischen Situation wird der parallel verlaufende Straßenzug Boelcke- / Manteuffel- / Alarich- / Rathausstraße konzeptionell eingebunden.